


über Psychologie und zwar der
 vorjährigen siebenten Classe. Wol
 bekommen's. Ich denke, der gute Wille
 wird neuer weniger Lachlust aber
 ungleich mehr Begriffsstutzigkeit
 bei seinen Psychologikern, ~~das~~
~~vorige~~ ^{dem voriges Jahr} finden. Ich habe unlängst
 mit dem Herrn Mayrader über
 Psychologie gesprochen; ihn hätte
 beinahe eine Ohnmacht angewandelt,
 als er hörte, dass ich etwas mit
 einem so hochberühmten Namen
 je gelernt, und als ich ihm mit
 „vielen“ und „und“ und „eigentlich“
 mühsam erklärte, was denn

Dieses Freundwort bedente, nahm
er keinen stand, die ganze
Psychologie für einen überflus
und ein hindern^{is}, weil sie nur
ungänglich eine Seele inschen
schen fordert, und der godlose
junge Mann ein Freidenker ist
Als ich ihn eine Weile reden
gelassen, fragte er mich, ob
ich mit der vornehmen Ruhe
des Besserkwissens seine Argumente
überhöre, ^{doch ich} sagte ~~ich~~, dass auch
das Nichtwissen eine etw vor
nehmer Ruhe habe, mit welcher
es das ihm zu Hoche gerne über
hören möchte. In der That ist

Die Psychologie ~~aus~~ ^{aus} meinem Gehirn
~~assagiert~~ beinahe ganz verdrängt,
aber die Werke von Lindner,
Debal und Carus ~~paangen~~ mit
viehverheissendem Rücken Ehrfurcht
gebietend auf dem Schreibtische.

Wir haben alle Hebel in Bewegung
gesetzt, um Sitze für den ersten
Wagner-Abend zu erlangen, und
nachdem uns der abscheuliche General-
intendantler Eisenreich keine
Billete verschaffen konnte oder
wollte, haben wir die groalbürgen
Ellenbögen wolerfahrener Dienstmänner
in Gold genommen, damit sie

morgen in der entscheidenden
Schlacht an der Haase unsern...
Ansprüchen zum Siege verhelfen.
Wirst Du Montag in Taunhäuser
sein? Gehst Du morgen ~~auf~~
den Hinsterabend besuchen? Du
könntest im letztern Falle vielleicht
meinen Bruder Adolf bemerken,
und sehen, dass sein erstes Debüt
im Track linksch ausfallen wird.
Ich habe es ihm prophezeit, und
ich meinerseits, bin nicht so menschen-
freundlich, ~~das ich~~ auf meine
Unkosten den andern ein, gegen-
stand unvorderstlicher ^{Rachlust} ~~Rache~~
zu sein möchte, wenn ich das bekannte
linksche Vergnügen, den Tanz, freu-
mentieren säte. Deine Rosa.



Im November, Freitag. -
1875

Geliebte Jacqueline!

Misverständnisse ohne Ende! Zuerst
misverstehst Marianne Dich, dann
ich Dich und zuletzt Du mich -
es ist schrecklich. Ich denke, wir
überantworten die ganze leidige
Geschichte der Vergessenheit, nach-
dem ich Dir gesagt haben werde,
dass ich in die Beständigkeit Deiner
Freundschaft nie Zweifel gesetzt, son-
dern nur Mariannes Misstimmung
gegen Dich zu begreifen anfing,

als
~~da~~ Du sie gegen früher zu
vernachlässigen schienest, dass
Charianne jetzt eine leichtbegreif-
liche Empfindlichkeit gegen jede
leise oder selbst nur eingebildete
Zurücksetzung hegt, und wol
geneigt ist, einer harmlosen
Äußerung die verletzende Deutung
der Absichtlichkeit zu geben. Danke
nicht, o Jacqueline, wenn Du
dieses Vorhergehende versteckt im
Sinne, d. h. nicht klar im
Ausdruck findest, ich wolle
Conspirationen machen: diese
Einhorn'sche Art von Winkel-

^{zügen}
ist mir freud, und ich überlasse
gerne der Mme. Duponchel den
Ruhm, darin zu stänzen. Ich habe
nur lang und schlecht ausge-
brüchelt, was ich kurz und gut
mit den Worten: sei gewis recht
freundtlich gegen Marianne, damit
sie nicht von Dir argwöhnen müß,
Du haltest sie für compromittirt-
gesagt hätte. -- Vergiss aber lieber
die ganze Sache und erwähne gegen
Marianne nichts von meiner über-
angebrachten Pittenpredigerei, die Du
mir einst in bessern Tagen, da
wir noch die dunklen Wege in
der Taubus'schen Schulräume

zusammen wandeln, als „Ein-
gebildetheit“ vorgeworfen. Fräulein
Tanus lässt mir sagen, ich solle
sie einmal besuchen; wenn ich
erst wissen werde, was ich mit
ihr reden könnte - denn beim
Besuchen machen oder aufpassen
ist die Conversation für mich
ein gordischer Knoten, denn selbst
der Staatsstreich aller Verlegenen,
das Wetterthema, niemals zu
durchhauen vermag - entschliesse
ich mich, ihren Auftrag zu
erfüllen. Wie Marie Schiller meiner
Schwester Madeline erzählt hat,
hält Willi neuer wieder Vorträge